

# Das verlängerte Schiff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752555>

## **Nutzungsbedingungen**

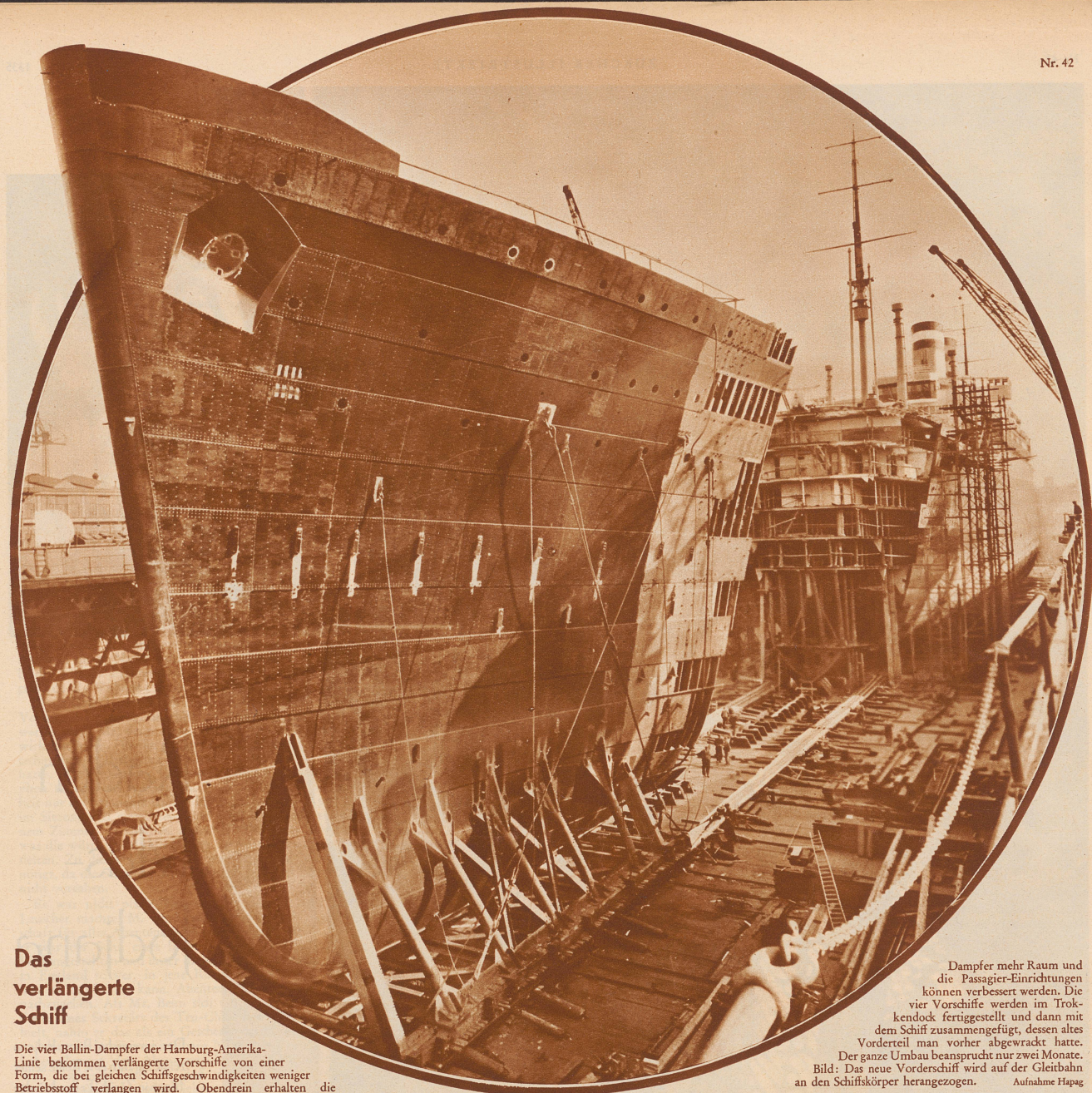
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Das verlängerte Schiff

Die vier Ballin-Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie bekommen verlängerte Vorschiffe von einer Form, die bei gleichen Schiffsgeschwindigkeiten weniger Betriebsstoff verlangen wird. Obendrein erhalten die

Dampfer mehr Raum und die Passagier-Einrichtungen können verbessert werden. Die vier Vorschiffe werden im Trockendock fertiggestellt und dann mit dem Schiff zusammengesetzt, dessen altes Vorderteil man vorher abgewrackt hatte. Der ganze Umbau beansprucht nur zwei Monate. Bild: Das neue Vorderschiff wird auf der Gleitbahn an den Schiffskörper herangezogen. Aufnahme Hapag



Zwölf Aufgaben waren den Autofahrern gestellt. Wir zeigen ein paar davon. Angenommen, der aufgeregte Herr am Steuerrad habe seine Stoppuhr am Start gedrückt, sei beim ersten Signal nicht am roten Licht vorbeigefahren, ohne es zu sehen und habe hernach die aufgestellte Barriere nicht allzusehr angefahren, dann geriet er über die schiefe Ebene in die enge Dorfstraße. Eine Wand gestreift, gab Strafpunkte.



Parken! Ohne Berühren der Bordschwelle und im 20 cm-Abstand davon parallel zum Trottoirrand aufgestellt! Ein Wagen vorn, ein Wagen hinten. Die Aufgabe machte Schwierigkeiten. Kein Wunder. Seht nur in unsern Städten die lässig und unsorgfältig parkierenden Wagen! Wie du parkst, so fährst du.



Die Schleuderstraße! Glänzend von Oel. 20 km Anfahrstempo, Stoppen, ohne die Richtung zu verlieren.